



13. Juni 2024  
14. – 16. Juni 2024

**INTERPRAEVENT**  
2024 - Vienna, Austria



# Naturgefahren im Klimawandel

Wie umgehen mit den Risiken der globalen Erwärmung?

# EXKURSIONSPROGRAMM

# EINLEITUNG

Die globale Erwärmung und ihre massiven Auswirkungen auf die Naturkatastrophen zählen zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Traditionelle Konzepte der Gefahrenabwehr oder des Katastrophenmanagements reichen vielfach nicht mehr aus, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Sie erfordern nachhaltige Anpassungsprozesse für das Schutzsystem.

Die internationale Konferenz INTERPRAEVENT 2024 widmet sich dem Thema „Naturgefahren im Klimawandel – Wie umgehen mit den Risiken der globalen Erwärmung?“. Die Konferenz verbindet Wissenschaft und Praxis und bietet eine Plattform für den Austausch über Erfahrungen, neue Forschungsergebnisse und Innovationen. Entscheidungsträger:innen erhalten Einblicke in essentielle Anpassungsstrategien im Naturgefahren- und Risikomanagement.

Eine bedeutende Rolle spielen dabei auch praktische Erfahrungen. Der intensive Austausch mit Praktiker:innen sowie die Vor-Ort-Besichtigung von praxisrelevanten Beispielen wird im Rahmen von Exkursionen am letzten Tag der Konferenz ermöglicht. Insgesamt führen elf Tagesexkursionen am Donnerstag 13. Juni 2024, in besonders attraktive und spannende österreichische Regionen in und um Wien. Dabei werden Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche aus dem Gefahren- und Risikobereich gewährt auf die sechs Themenblöcke der Konferenz eingegangen. In dem vorliegenden Exkursionsprogramm erhalten Sie einen Einblick zu den inhaltlichen und organisatorischen Details der Exkursionen.

Von Freitag 14. Juni bis Sonntag 16. Juni 2024 führt eine mehrtägige Exkursion (Post-Konferenz Exkursion) in den Westen Österreichs, wo das Naturgefahrenmanagement und die Auswirkungen des Klimawandels im alpinen Raum thematisiert werden. Hauptthemen sind der Einfluss des Klimawandels und dessen Folgeprozesse (z.B. Gletscherrückgang, Auftauen des Permafrostbodens, Massenbewegungen), der Sedimenttransport, der Schutzwald und Extremereignisse sowie deren Folgen. Besucht werden unter anderem der Waldcampus Traunkirchen, die Weltkulturerbestätte Hallstatt, die Hochkönig-Region, Gletscher Kitzsteinhorn und das Sonnblick Observatorium.

## ANMELDUNG:

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online über die Anmeldeseite der Konferenz unter dem Link: <https://interpraevent2024.at/participation/registration>.

Die Voraussetzungen und Konditionen können auf der Konferenzwebseite oder bei der Registrierung in den „Terms and Conditions“ abgerufen werden.

Die Bekanntgabe der Treffpunkte und gegebenenfalls weiterführende Informationen (zu den Exkursionen) erfolgen 2 Wochen vor der Veranstaltung an die E-Mail Adresse, die bei der Anmeldung hinterlegt wird.

## TAGES-EXKURSIONEN 13. JUNI 2024

- 01** Urbaner Hochwasserschutz | Wien, Stadt der Wissenschaft ..... **Seite 4**
- 02** Die Rolle von naturnahen Lösungen ..... **Seite 6**
- 03** Hochwasserrückhalt und Erdbebenmonitoring in der Region Wienerwald ..... **Seite 8**
- 04** Schutz vor Naturgefahren in der Weltkulturerbe-Region Wachau..... **Seite 10**
- 05** Naturraummanagement im Nationalpark Donau-Auen..... **Seite 12**
- 06** Gravitative Massenbewegungen in österreichischen Mittelgebirgen – ein unterschätztes Risiko ..... **Seite 14**
- 07** Demonstration eines Vorsorgechecks Naturgefahren im Klimawandel..... **Seite 16**
- 08** Resilienz und Prävention in den Quellschutzwäldern der Stadt Wien ..... **Seite 18**
- 09** Schutz vor Naturgefahren an der historischen Semmeringbahn (Älteste Gebirgsbahn in Europa) ..... **Seite 20**
- 10** Lawinenschutz in der Region Vordernberg/Präbichl (Steiermark) ..... **Seite 22**
- 11** Katastrophenmanagement im Paltental (Steiermark) ..... **Seite 24**

## POSTKONFERENZ-EXKURSION 14. – 16. JUNI 2024

- 12** Naturgefahren im Alpinen Raum unter Einfluss des Klimawandels ..... **Seite 26**

# 01 URBANER HOCHWASSERSCHUTZ WIEN, STADT DER WISSENSCHAFT

## ZEIT:

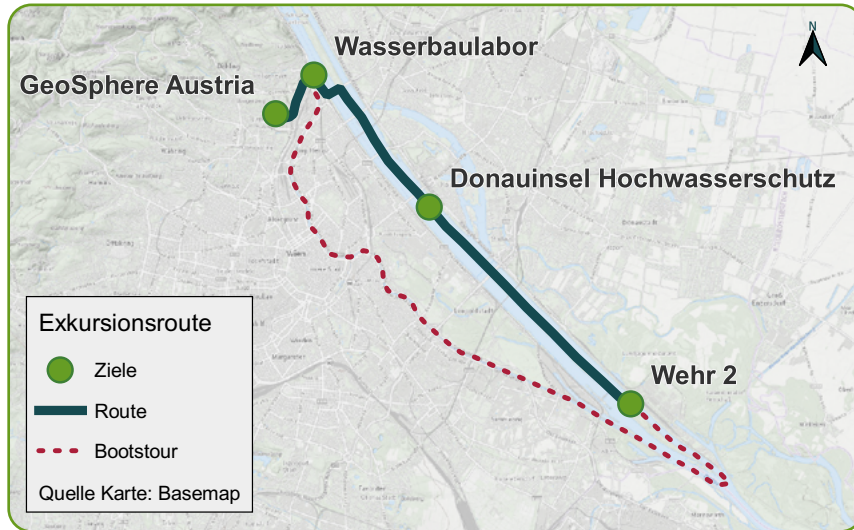
Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:30 – 18:00

## TREFFPUNKT:

BOKU Wasserbaulabor,  
Am Brigittenauer Sporn 3,  
1200 Wien

## PREIS:

80 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Bootstour, Mittagessen



## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Hochwasser, Klimarisiken

## KONFERENZTHEMEN:

- Klimawandel: Treiber, Auslöser und Folgen
- Risiko-Governance, Strategien und Resilienz
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen

## ORGANISATOR:



Von Anbeginn der Besiedelung an Gewässern bis heute werden Menschen von Hochwasserereignissen heimgesucht. Aufgrund der wachsenden Bevölkerungsdichte in Städten ist es in Zeiten des Klimawandels enorm wichtig, Extremwetterereignisse und mögliche Auswirkungen prognostizieren zu können. Diese Exkursion bietet einen Einblick in die Wetterbeobachtung und -prognose, die Forschung an Gewässern und den urbanen Hochwasserschutz. Ein Highlight ist die Führung durch das brandneue Wasserbaulabor der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Hier gewinnt man Einblicke in die Forschung dieser weltweit einzigartigen wissenschaftlichen Einrichtung. Im BOKU Wasserbaulabor wird im Maßstab bis zu 1:1 zu Hochwasserschutz, Ökologie, Wasserkraft, Schifffahrt und allen Prozessen, die auch unter dem Einfluss des Klimawandels in Flüssen ablaufen, geforscht – die Exkursion bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Forschungseinrichtung näher kennenzulernen.

Bei Ihrem Besuch in der Zentrale der GeoSphere Austria, Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Meteorologie und Klimatologie, werfen Sie einen Blick hinter die Wettervorhersage- und Klimaforschungskulisse. Der Fokus liegt dabei auf Extremwetterereignissen: Welche Herausforderungen kommen in so einer Situation auf Meteorolog:innen zu? Und wie gelingt es mittels auswirkungsbasierter Warnung optimal zu informieren? Ein Rundgang durch die meteorologische Beobachtungsstation und ein exklusiver Blick in das Operations Center, wo Meteorolog:innen rund um die Uhr das Wettergeschehen monitoren und wo Vorhersagen und Warnungen entstehen, runden den Besuch ab. Als angewandter Teil der Forschung wird schließlich der Wiener Donauhochwasserschutz bei dieser Exkursion präsentiert. Er ist in seiner Form einzigartig und verbindet den Schutz Wiens vor Hochwasser mit seiner zweiten Funktion als größtes Freizeit- und Erholungsgebiet der Stadt.



© Wiener Gewässer\_Fürthner



© GeoSphere Austria / de Wit



© Bakanic / BOKU

## WISSENSWERTES:

festes Schuhwerk  
Schwimmwesten werden vor Ort zur Verfügung gestellt, Tragepflicht!  
Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 02 DIE ROLLE VON NATURNAHEN LÖSUNGEN

## ZEIT:

Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:30 – 17:00

## TREFFPUNKT:

Wien Hauptbahnhof

## PREIS:

80 € (inkl. USt.)

Beinhaltet: Ticket für Öffentliche Verkehrsmittel,  
Mittagessen



## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Hochwasser

## KONFERENZTHEMEN:

- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Schutzmaßnahmen

## ORGANISATOR:



Naturnahe Lösungen (NbS) gewinnen in der EU-Politik zunehmend an Bedeutung, da sie das Potential haben, mehrere sozio-ökologische Aspekte gleichzeitig zu berücksichtigen. Jedoch variieren die Definitionen, Governance-Prozesse und Anwendungsbereiche je nach lokalem/regionalem Kontext und Land. Diese Exkursion wird den Teilnehmer:innen einen Überblick über die Rolle von NbS als Maßnahme zur Minderung des urbanen Hochwasserrisikos geben, ihre Wirksamkeit im Risikomanagement und die

Anpassung an den Klimawandel diskutieren. Zu Beginn der Exkursion wird der Liesingbach (23. Wiener Gemeindebezirk) besichtigt, wo die Baumaßnahmen und die Auswirkung vorgestellt werden. Die Exkursion wird durch die Expert:innen der Universität für Bodenkultur Wien betreut. Anschließend findet ein gemeinsamer Workshop statt, um Chancen und Herausforderungen von NbS im Bereich des Risikomanagements und der Klimawandelanpassung zu diskutieren.



© Hans Peter Rauch

## WISSENSWERTES:

barrierefrei

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 03 HOCHWASSERRÜCKHALT UND ERDBEBENMONITORING IN DER REGION WIENERWALD

## ZEIT:

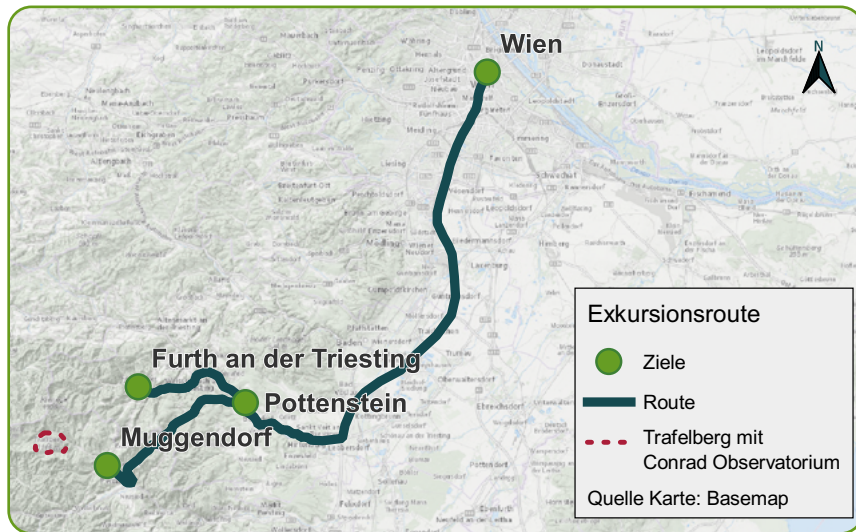
Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

120 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Mittagessen



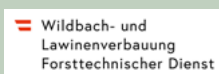
## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Hochwasser, Erdbeben

## KONFERENZTHEMEN:

- Von Beobachtung und Experiment zu Modellierung und Simulation
- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen

## ORGANISATOR:



Die Exkursion führt die Teilnehmer:innen in den südlichen Wienerwald. Zwei Hochwasserrückhaltebecken geben Einblicke in ein umfassendes, regionales Schutzkonzept. Das Conrad Observatorium steht für internationale Forschung im Bereich der Geophysik.

Am Further Bach wurden zwischen 2012 bis 2019 umfangreiche Verbauungsmaßnahmen durch die Wildbach- und Lawinerverbauung umgesetzt. Diese dienen dem Schutz der Bevölkerung in den Gemeinden Furth und Weissenbach an der Triesting. Die beiden Retentionsbecken stellen aber auch einen integralen Bestandteil des regionsweiten Hochwasserschutzkonzeptes des Triesting Wasserverbandes dar. Das Hochwasserrückhaltebecken in Pottenstein bildet den Abschluss dieses Hochwasserschutzes. Es wurde 2023 fertiggestellt und schützt mit einem Retentionsvolumen von über 750.000 m<sup>3</sup> die Stadt Berndorf, ihre 9.000 Einwohner:innen und die kulturhistorisch wertvollen Industriedenkmäler der berühmten Krupp-Stadt.

50 Kilometer südwestlich von Wien, auf dem Trafelberg in den Gutensteiner Alpen, betreibt die Geosphere Austria auf über 1.000 Meter Seehöhe das Conrad Observatorium, benannt nach dem österreichischen Geophysiker Victor Conrad (1876 – 1962). Seit 21 Jahren wird dort weltweit einzigartige geophysikalische Forschung betrieben.

Der Standort fernab von jeglichen äußeren Störeinflüssen bietet für die erdwissenschaftliche Forschung ideale Bedingungen. Die gesamte Anlage besteht aus einem Tunnelsystem mit bis zu 200 Meter tiefen Bohrlöchern und diversen Messsockeln. Eine konstante Temperatur von 7 °C in den Stollen bietet das ganze Jahr über konstante Bedingungen. Die Aufrechterhaltung von idealen Messbedingungen wird durch zahlreiche Sensoren überwacht, die jedwede Veränderung auch im Umfeld des Observatoriums erfassen.



## WISSENSWERTES:

festes Schuhwerk (Sportschuhe ausreichend), warme Bekleidung (Überjacke im Stollen der GeoSphere Austria)

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.

# 04 NATURRAUMMANAGEMENT IM NATIONALPARK DONAU-AUEN

## ZEIT:

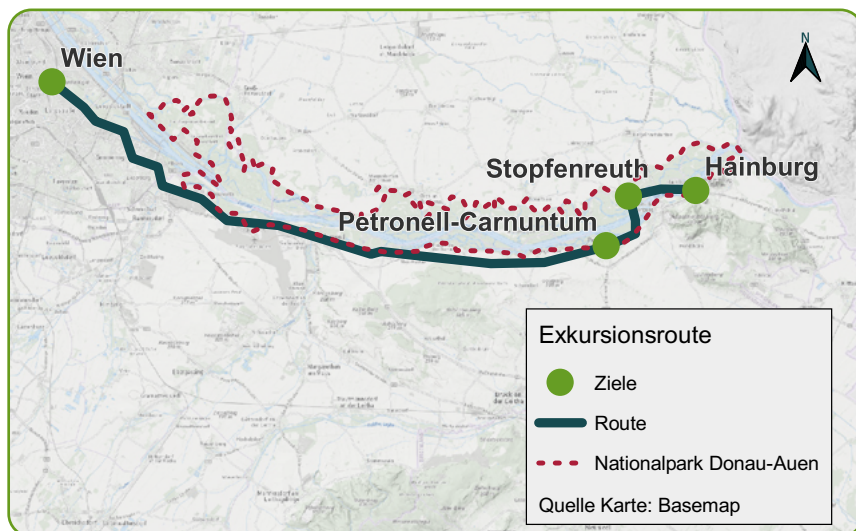
Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

120 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, geführte Paddeltour mit  
Raft-Booten, Mittagessen



## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Hochwasser

## KONFERENZTHEMEN:

- Klimawandel: Treiber, Auslöser und Folgen
- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen

## ORGANISATOR:



Die Exkursion führt in den Nationalpark Donauauen und behandelt das Naturraummanagement im natürlichen Überflutungsraum der Auwälder entlang der Donau. Eine besondere Attraktion ist die Befahrung der Donaualtarme mit einem Raft-Boot. Im Raum Petronell-Carnuntum konnte die Nationalparkverwaltung im Jahr 2016 weitere Flächen erwerben und in das Nationalparkmanagement integrieren. Die dortigen Auwälder wurden bis zur Integration in den Nationalpark forstwirtschaftlich genutzt. Die Aufgabe der Nationalparkverwaltung bestand und besteht darin, diese Waldbestände in artenreiche, standortangepasste Naturwälder zu überführen und im Sinne des Prozessschutzes diese Wälder einer natürlichen Entwicklung zu überlassen. Dadurch wird die Artenvielfalt sowohl im faunistischen als auch floristischen Sinn gefördert und die Resilienz gegen Störungen verstärkt. Im Rahmen dieser Exkursion werden die Maßnahmen der Waldumwandlung und die Verbesserung der hydrologischen Bedingungen vorgestellt.

Der zweite Teil der Exkursion dient der Vorstellung eines großen Renaturierungsprojektes an der Donau. Im Raum Stopfenreuth wurde ein Seitenarmsystem wieder an den Fluss, durch Entfernung von Regulierungsbauwerken angebunden. Die deutlich verbesserte laterale Konnektivität zwischen Fluss und Seitenarmen führt zu einer starken Verbesserung der typischen und natürlichen flussmorphologischen Prozesse, wie Umlagerung von Kies, Bildung von Flach- und Steilufern, Ausbildung von Pionierböden und Ruderalstandorten und einem vielfältigen Mosaik unterschiedlichster Lebensräume mit einer hohen Artenvielfalt. Neben diesen positiven ökologischen Auswirkungen verbessert die Renaturierung von einstmals regulierten Flussabschnitten den Hochwasserrückhalt und die Dämpfung der Hochwasserspitzen. Die Maßnahmen werden vor Ort mittels Raft-Boot (eigenständiges Paddeln) besichtigt und man kann einen sehr guten Eindruck von Europas größten Flussrenaturierungsprojekten gewinnen.



© Nationalpark Donau-Auen

## WISSENSWERTES:

wetterfeste Kleidung (kein Regenschirm, festes Schuhwerk, Kopfbedeckung), eigenständiges Paddeln  
Schwimmwesten werden vor Ort zur Verfügung gestellt, Tragepflicht!

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 05 SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN IN DER WELTKULTURERBE-REGION WACHAU

## ZEIT:

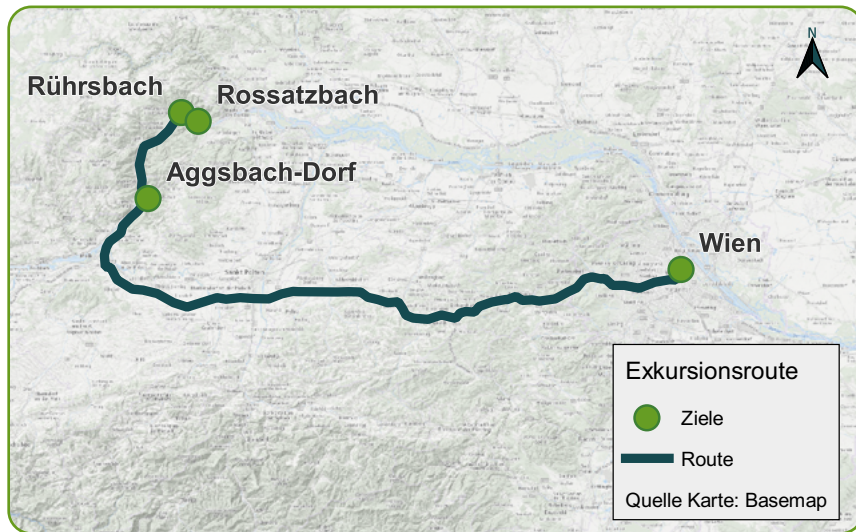
Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

100 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Mittagessen



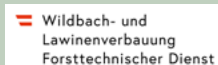
## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Hochwasser, Steinschlag

## KONFERENZTHEMEN:

- Risiko-Governance, Strategien und Resilienz
- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen

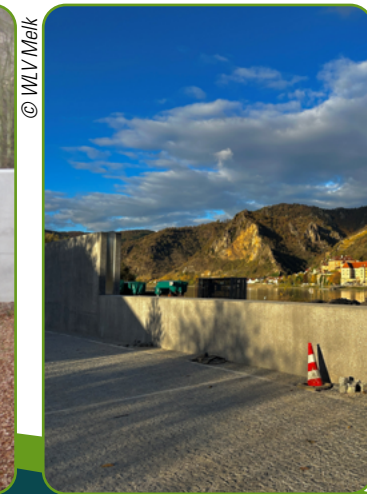
## ORGANISATOR:



Diese Exkursion bietet einen praxisnahen Einblick in die Umsetzung von technischen Schutzbauwerken in der Weltkulturerberegion Wachau (Niederösterreich). Besonderes Augenmerk wurde auf die Integration der Maßnahmen in die fantastische Kulturlandschaft der Wachau mit seinen berühmten Weinbergen gelegt. Neben dem Hochwasserschutz entlang der Donau umfasst diese Exkursion auch den technischen Steinschlagschutz.

Hochwasser sind Naturereignisse, welche Teil des natürlichen Wasserkreislaufs sind. Der Hochwasserschutz kann verhindern, dass ein Hochwasserereignis zu einem Katastrophenereignis wird. Für die Bevölkerung stellt die latent vorhandene Hochwassergefahr an der Donau eine massive existenzbedrohende Beeinträchtigung der Lebensqualität dar. Im Durchbruchstal der Wachau teilen sich auf engstem Raum alte Siedlungen, Weinbau und Verkehrswege wie Straßen, Schienen und Donauschifffahrt den Platz. In der Vergangenheit haben Hochwasserereignisse (z.B. 2002 und 2012)

wiederholt zu Überflutungen in vielen Wachau-gemeinden geführt und große Schäden verursacht. Zum Schutz vor Steinschlag wurden u.a. in der Gemeinde Schönbühel-Aggsbach Steinschlagschutznetze gemäß den neuesten technischen Standards dimensioniert und installiert. In der Gemeinde Rossatz-Arnsdorf wurde im Ortsteil Rührsdorf zum Schutz vor Hochwassern eines Wildbaches eine Geschieberückhaltesperre in Stahlbeton, eine Ableitung von etwa 650 m in den Vorfluter und ein Rückhaltebecken errichtet. Der technische Hochwasserschutz im Ortsteil Rossatzbach, mit einem Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser an der Donau, wird derzeit errichtet und enthält u.a. stationäre Leitwände, mobile Hochwasserschutz-elemente, eine statisch wirksame Untergrund-abdichtung und eine Hinterlandentwässerung. Im Falle eines Hochwassers müssen die mobilen Elemente entsprechend der Hochwasserprognose händisch aufgebaut werden.



## WISSENSWERTES:

wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk  
Sicherheitsausrüstung wird gegebenenfalls bereit gestellt und muss entsprechend getragen werden.  
Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 06 GRAVITATIVE MASSENBEWEGUNGEN IN ÖSTERREICHISCHEN MITTELGEBIRGEN – EIN UNTERSCHÄTZTES RISIKO

## ZEIT:

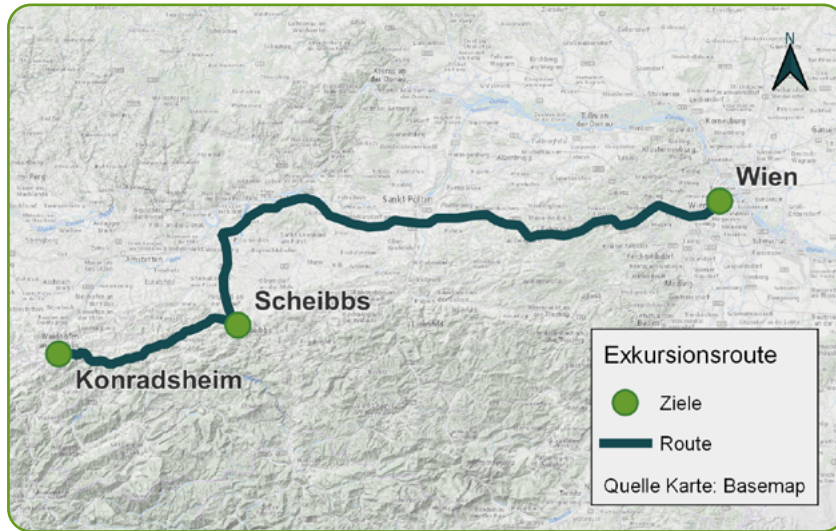
Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

100 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Mittagessen



## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Gravitative Massenbewegungen

## KONFERENZTHEMEN:

- Von Beobachtung und Experiment zu Modellierung und Simulation
- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen

## ORGANISATOR:



Gravitative Massenbewegungen gehören zu den am häufigsten auftretenden Naturgefahren in Niederösterreich. Um die grundlegenden Dynamiken und Veränderungen zu quantifizieren, ist ein langfristiges Monitoringsystem erforderlich, das raumzeitlich hochauflösend punktuelle und flächenhafte Oberflächen- und Untergrunddaten umfasst.

Die Exkursion wird zu Standorten von zwei Langzeit-Monitoringsystemen für gravitative Massenbewegungen in Niederösterreich führen, die von der Arbeitsgruppe ENGAGE – Geomorphologische Systeme und Risikoforschung der Universität Wien als Core Facility „eSurfLab“ betrieben werden ([noeslide.at](http://noeslide.at)). An den Standorten werden verschiedene Aspekte von gravitativen Massenbewegungen in Niederösterreich erörtert, darunter Dispositions-, Auslöse- und bewegungskontrollierende Faktoren, verschiedene Typen gravitativer Massenbewegungen, räumliche

Verteilung und Häufigkeit, historische Ereignisse, Auswirkungen auf Planungsmaßnahmen und anthropogene Einflüsse.

Darüber hinaus zielt die Exkursion darauf ab, in die vielfältigen installierten Monitoring-Instrumente zur Oberflächen- und Untergrunderkundung einzuführen und deren Zusammenwirken zu beschreiben. Angesichts der erwarteten Zunahme von Extremereignissen ist geplant, aktuelle und zukünftige Herausforderungen mit wichtigen Interessengruppen auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional) und mit unterschiedlichen Expert:innen, z. B. Vertreter:innen des Geologischen Dienstes und des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinverbauung, zu erörtern. Darüber hinaus ist während der Exkursion der Besuch ausgewählter Verbauungen geplant, um einen Eindruck zu erhalten, wie diesen Herausforderungen derzeit begegnet wird.



© Kamta 2023



© Kamta 2023

## WISSENSWERTES:

wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 07 DEMONSTRATION EINES VORSORGEHECKS NATURGEFAHREN IM KLIMAWANDEL

## ZEIT:

Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Hauptbahnhof

## PREIS:

100 € (inkl. USt.)

Beinhaltet: Fahrt mit der Österreichischen Bundesbahn sowie Mariazellerbahn, Mittagessen



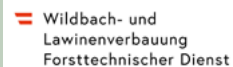
## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Klimabedingte Risiken, Hochwasser

## KONFERENZTHEMEN:

- Risiko-Governance, Strategien und Resilienz
- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Schutzmaßnahmen

## ORGANISATOR:



In der Gemeinde Rabenstein an der Pielach wird ein „Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel“ demonstriert. Die Methode des Vorsorgechecks wurde in Österreich nach dem Vorbild des Hochwasser-Audits der Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. entwickelt und stellt ein erfolgreiches Konzept der Risikoprävention auf kommunaler Eben dar.

Jede Gemeinde in Österreich ist von irgendeiner Art von Naturgefahr und Klimarisiko bedroht. Hochwasser, Rutschungen, Steinschlag, aber auch Hitze, Sturm, Schneelast und invasive Arten setzen den Gemeinden zu. Sind sich Entscheidungsträger:innen auf Gemeindeebene, insbesondere Bürgermeister:in, Amtsleiter:in, Bauamtsleiter:in, Feuerwehrkommandant:in etc., der Bedrohungen bewusst und werden neben technischen Schutzbauwerken weitere Vorsorgemaßnahmen getroffen, können Schadereignisse reduziert oder vermieden und Menschenleben geschützt werden.

Im Rahmen der Demonstration des „Vorsorgechecks“ werden den interessierten Exkursionsteilnehmer:innen Methodik und Setting vorgeführt.

Im Fokus steht das durch zwei Auditor:innen geleitete Gespräch zwischen den Gemeindeakteur:innen, welche durch Selbstreflexion und Selbsteinschätzung relevante Naturgefahren identifizieren, weitere klimabedingte Veränderungen, zum Teil auch auf Basis wissenschaftlicher Daten, abschätzen und mit Unterstützung der Auditor:innen etwaigen Handlungsbedarf in der Gemeinde aufzeigen. Im Anschluss an die Demonstration können Fragen zum Vorsorgecheck gestellt, Rückmeldungen oder Anregungen geteilt und mögliche Anwendungen in anderen Ländern diskutiert werden. Das Audit erfolgt in deutscher Sprache mit englischer Übersetzung.

Den Abschluss der Exkursion bildet die Besichtigung der naturnahen Regulierung des Loitzenbaches im Ortsgebiet von Rabenstein: Der gesamte Unterlauf des Wildbaches wurde hochwassersicher ausgebaut. Nicht nur der Schutz der Bevölkerung und die Sicherheit prägten dieses Projekt, es wurde auch die Gewässerökologie in enger Abstimmung mit der Fischerei verbessert.



© WLV-Amberger

## WISSENSWERTES:

festes Schuhwerk

Die Exkursion findet in deutscher Sprache statt, eine Übersetzung wird angeboten.

# 08 RESILIENZ UND PRÄVENTION IN DEN QUELSCHUTZWÄLDERN DER STADT WIEN

## ZEIT:

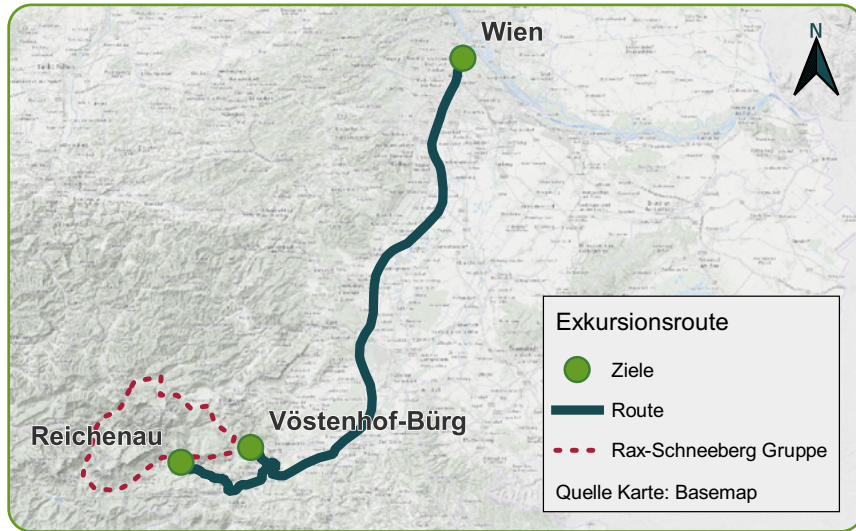
Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

100 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Wasserleitungsmuseum  
Kaiserbrunn, Mittagessen



## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Klimabedingte Schäden in Wäldern, Waldbrand

## KONFERENZTHEMEN:

- Risiko-Governance, Strategien und Resilienz
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen
- Katastrophenmanagement und Wiederaufbau

## ORGANISATOR:

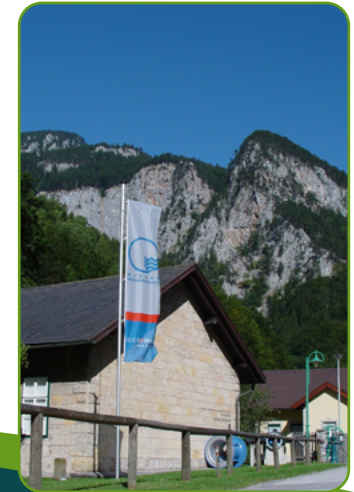


Die Quellschutzwälder der Stadt Wien im Schneeberg-Rax-Gebiet in Niederösterreich sichern Qualität und Quantität des Wiener Trinkwassers. Klimawandel, historisch bedingte Fichten-Monokulturen und Waldbrand sind große Herausforderungen für die Pflege und Bewirtschaftung dieser Wälder. Ziel sind artenreiche, gut strukturierte Mischwälder aus standortgerechten, heimischen Baumarten, die möglichst aus Naturverjüngung entstehen. Solche Wälder weisen eine hohe Resilienz gegen verschiedene Einflüsse und Gefährdungen auf.

Seit den 1990er Jahren wurden in den nicht standortgerechten, borkenkäferanfälligen Fichtenwäldern auf dem Gahnsplateau konsequent durch forstliche und jagdliche Maßnahmen die Naturverjüngung von Rotbuchen und Mischbaumarten und damit Vielfalt und Resilienz gefördert.

Im großteils südexponierten Revierteil Thalhof mit Kalkböden sind sowohl zunehmende Trockenheit als auch Waldbrandgefahr eine große Herausforderung. Wir besichtigen die große Waldbrandfläche von 2021 und stellen unsere Versuche und Erkenntnisse bei der Wiederbegrünung und hinsichtlich Waldbrandprävention an solchen Extremstandorten vor.

Als Abschluss ist eine Führung im Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn (Quelle der 1. Wiener Hochquellwasserleitung) geplant.



## WISSENSWERTES:

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 09 SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN AN DER HISTORISCHEN SEMMERINGBAHN (ÄLTESTE GEBIRGSBAHN IN EUROPA)

## ZEIT:

Donnerstag,  
13.6.2024,  
8:15 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

100 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Mittagessen



## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Steinschlag, Hochwasser

## KONFERENZTHEMEN:

- Risiko-Governance, Strategien und Resilienz
- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen

## ORGANISATOR:



Wildbach- und  
Lawinerverbauung  
Forsttechnischer Dienst

Erfahren Sie aus erster Hand die Bedeutung des Schutzes der modernen Eisenbahninfrastruktur vor Naturgefahren. Mit dieser Exkursion gibt der Bahnbetreiber ÖBB-Infrastruktur AG Einblicke in den Schutz vor Naturgefahren entlang der Semmering-Bahnstrecke. Sie wurde 1854 eröffnet und ist damit die älteste normalspurige Gebirgsbahn Europas. Seit 1998 ist sie Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Die Semmeringbahn überwindet über 42 km, einen Höhenunterschied von 469 m und erreicht dabei eine Scheitelhöhe von 898 m. Dabei durchquert sie Steilhänge und Felsabstürze durch 14 Tunnel, überbrückt mit 16 Viadukten tief eingeschnittene Seitentäler und gibt beeindruckende Einblicke in die Landschaft der östlichen Alpenausläufer. Die Exkursionspunkte legen einen besonderen Fokus auf die Bewirt-

schaffung technischer wie auch organisatorischer Schutzmaßnahmen und Schutzflächen und geben einen Einblick in die Herausforderungen, welche sich dabei durch den immer stärker abzeichnenden Klimawandel ergeben.

Aktuell wird zur Entlastung der historischen Strecke der 27 km lange Semmering-Basistunnel gebaut, welcher die Fahrzeit wesentlich verkürzt. Am westlichen Ende dieser Tunnelstrecke liegt der Bahnhof der Stadt Mürzzuschlag. Hier werden die für die Bahnhof-Erweiterung erforderlich gewordenen, umfassenden Hochwasserschutzmaßnahmen beabsichtigt. Sie wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Mürzzuschlag, unter Federführung der Wildbach- und Lawinerverbauung umgesetzt.



© C.Stadler/Bwag



© ÖBB/Ebner



© Steindy



© Steindy



© ÖBB/Ebner

## WISSENSWERTES:

wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk  
Sicherheitsausrüstung wird gegebenenfalls bereit gestellt und muss entsprechend getragen werden.  
Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 10 LAWINENSCHUTZ IN DER REGION VORDERNBERG/PRÄBICHL (STEIERMARKE)

## ZEIT:

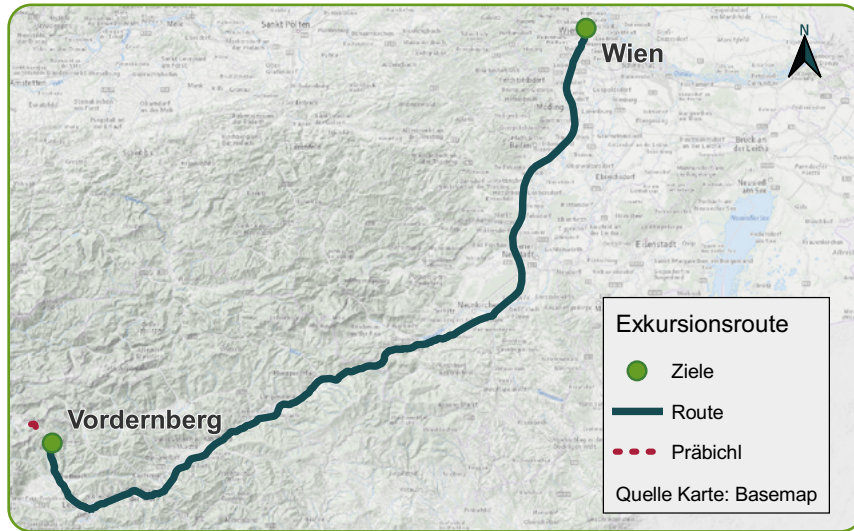
Donnerstag,  
13.6.2024,  
7:45 – 18:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

120 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Geführte alpine  
Wanderung, Mittagessen



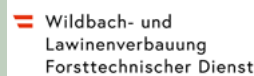
## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Lawinen, Steinschlag, Schutzwälder

## KONFERENZTHEMEN:

- Gefahren- und Risikobewertung
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen
- Katastrophenmanagement und Wiederaufbau

## ORGANISATOR:



Die Exkursion führt zu den Technischen Lawinenschutzmaßnahmen der Vordernberger Mauern und auf den Präbichlpass. Der Passübergang und die Marktgemeinde sind auf Grund ihrer geschichtlichen Bedeutung für die Eisenindustrie jahrhundertealtes Siedlungsgebiet in einem massiv durch alpine Naturgefahren bedrohten Bereich der Eisenerzer Alpen.

Ein Teil der Exkursion führt ins alpine Gelände und erfordert Bergausrüstung, gute Kondition und Trittsicherheit! Das erste Ziel führt im ca. einstündigen alpinen Fußmarsch zur Baustellenhütte der Kruckengraben- und Fürstenplanlawine. Von hier hat man einen sehr guten Überblick über das Gebiet des Projektes.

Zum Schutz des Ortes Vordernberg gegen Lawinen und Steinschlag wurde vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung ein flächenwirtschaftliches Projekt ausgearbeitet. Die Projektziele sind die nachhaltige Sicherung der Schutzfunktionen des Waldes, sowie Lawinen- und Erosionsschutz. Es wurden systematische Anbruch-

verbauungen mit Drahtseilnetzen, Lawinenstützwerken in Stahl und Holz und ergänzend Steinschlagnetze errichtet. Ein wesentlicher Aspekt der forstlichen Maßnahmen im Bannwald Vordernberg ist die dynamische standortsbezogene Anpassung der Baumartenwahl und des Bestandesaufbaus. Seit 1998 wurden unterschiedliche waldbauliche Maßnahmen, wie z.B. Aufforstungen nach Windwürfen und Läuterungen, durchgeführt. Diese werden mit technischen Gleitschneeschutzmaßnahmen und einer Grundaufschließung des Bannwaldes mit Forststraßen unterstützt.

Das zweite Exkursionsziel führt auf die Passhöhe des Präbichl. Der Passübergang wird sowohl im Sommer als auch im Winter intensiv touristisch genutzt. Hier verdichtet sich der Konflikt zwischen touristisch-wirtschaftlichen Interessen, Verkehrswegen, Raumordnung und alpinen Naturgefahren. Exemplarisch wird dies am Lawinenschutz für das Schigebiet Präbichl aufgezeigt. Es werden die verschiedenen Lösungswege präsentiert und diskutiert.



© WLV-GBL, Stmk Ost

## WISSENSWERTES:

wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, eventuell Wechsel-Shirt  
Alpinsteig: Trittsicherheit erforderlich.

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



# 11 KATASTROPHENMANAGEMENT IM PALTENTAL (STEIERMARK)

## ZEIT:

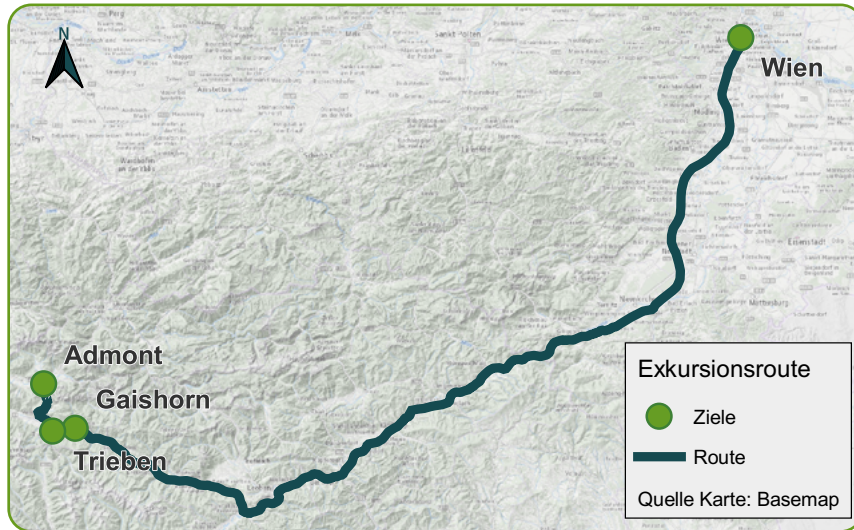
Donnerstag,  
13.6.2024,  
7:45 – 19:00

## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

100 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Eintritt in die Stiftsbiblio-  
thek Admont, Mittagessen



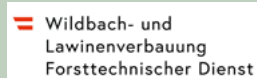
## NATURGEFAHRENPROZESSE:

Hochwasser, Murenabgänge

## KONFERENZTHEMEN:

- Von Beobachtung und Experiment zu Modellierung und Simulation
- Strukturelle und Nicht-Strukturelle Minderungsmaßnahmen
- Katastrophenmanagement und Wiederaufbau

## ORGANISATOR:



2012 führte im Paltental eine Phase mit intensiven Niederschlägen zu wiederholten Hochwasserereignissen und einem Murgang im Ort St. Lorenzen (Gemeinde Trieben). Die Exkursion führt zu verschiedenen Schutzprojekten, die infolge der Katastrophenereignisse von der Wildbach- und Lawinerverbauung umgesetzt wurden.

Am Köberlbach in Gaishorn wird ein Schutzprojekt mit Konsolidierungssperren zur Stabilisierung der Hänge sowie ein in Bau befindliches Geschiebeauffangbecken besichtigt.

Der in St. Lorenzen bei Trieben ereignete Murgang im Juni 2012, zerstörte mehrere Gebäude, wovon manche nicht wieder errichtet wurden. Die umfangreiche Ereignisdokumentation stellt einen wesentlichen Inhalt der Exkursion dar. In St. Lorenzen wurde innerhalb eines Monats nach dem Murgang ein Schutzprojekt geplant und mit der Umsetzung

begonnen. Das Schutzkonzept ist eine Kette von Filtersperren mit auf Murdruck dimensioniertem Grobrechen sowie einer Dosiersperre.

Der Lichtmessbach fließt in einem sehr alten, zwischen Gebäuden eingezwängtem, Gerinne durch das mehr als 1.000 Jahre alte Ortszentrum von Admont. Um die Hochwasserwelle zu dämpfen, wurde zwischen den Kalkbergen auf der Kaiserau ein Hochwasserrückhaltebecken errichtet.

Als Abschluss der Exkursion kann die weltbekannte Bibliothek des Benediktinerstifts Admont besichtigt werden. Die Admonter Stiftsbibliothek ist eines der großen Gesamtkunstwerke des europäischen Spätbarocks. In ihr sind verschiedene Kunstgattungen (Architektur, Fresken, Skulpturen, Schriften & Druckwerke) zu einer Einheit verschmolzen. Sie stellt einen über Jahrhunderte hinweg reichenden Wissensspeicher dar.



© Wildbach- und Lawinerverbauung



© Markus Mayerl

## WISSENSWERTES:

wetterangepasste Kleidung und feste Schuhe

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.

# 12 POSTKONFERENZ-EXKURSION „NATURGEFAHREN IM ALPINEN RAUM UNTER EINFLUSS DES KLIMAWANDELS“

## ZEIT:

Freitag bis Sonntag,  
14.-16.06. 2024  
Start 8:00

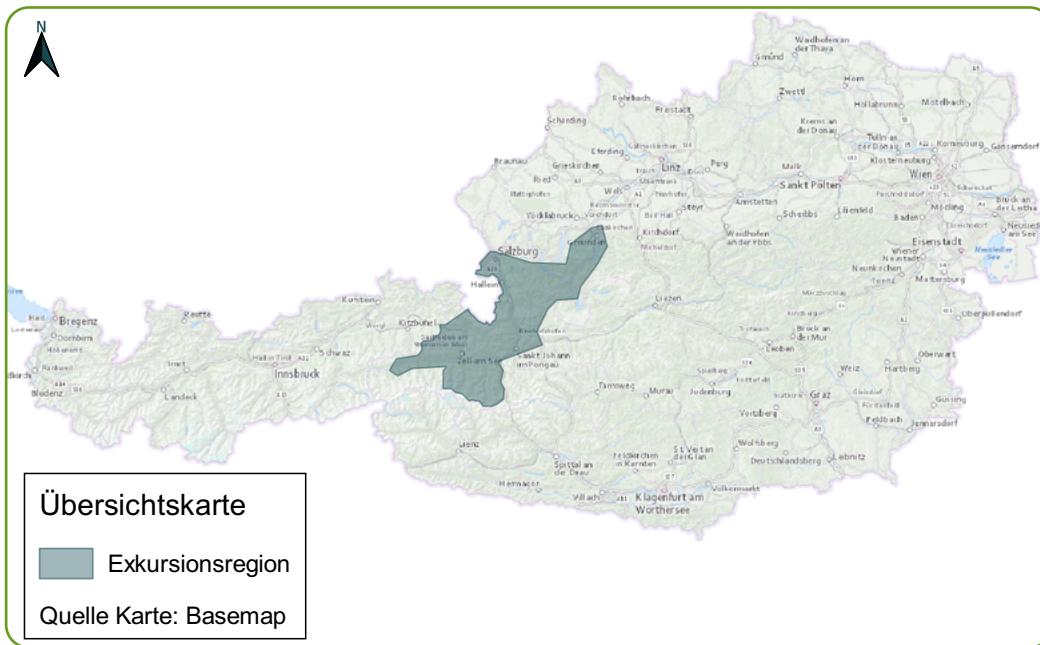
## TREFFPUNKT:

Wien Innere Stadt  
(genauer Treffpunkt wird  
bekannt gegeben)

## PREIS:

650 € (inkl. USt.)  
Beinhaltet: Bustransfer, Hotelunterbringung,  
Mittagessen, Seilbahnfahrt, Eintritte

## ÜBERSICHT ÜBER DAS EXKURSIONSGEBIET



Auf der Postkonferenz-Exkursion erhalten die Teilnehmer:innen einen umfassenden Einblick in das Naturgefahrenmanagement und die Auswirkungen des Klimawandels im alpinen Raum in Österreich. Ein besonderer Fokus liegt auf Gefahren- und Risikoszenarien, die stark unter dem Einfluss der Erderwärmung stehen. Dabei werden insbesondere der Rückgang der Gletscher und das Auftauen des Permafrostbodens sowie dessen Folgeprozesse, meist alpine Massenbewegungen (wie Felssturz, Rutschung, Hangmure), thematisiert und auf ausgewählten Flächen aufgezeigt. Nicht nur Massenbewegungen, sondern auch der Feststofftransport in alpinen Fließgewässern (wie Geschiebe, Mure, Schwemmholz) werden bei der Exkursion betrachtet. Zusätzlich liegt ein weiterer Fokus auf dem Schutzwald mit seinen Risikofaktoren Waldbrand, Sturm und Lawinen. Während der gesamten

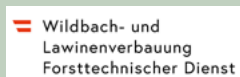
Exkursion finden klimabezogene Extremereignisse und deren Folgen für den alpinen Lebensraum besondere Beachtung.

Die Exkursion führt in stark touristisch geprägte Regionen in Oberösterreich und Salzburg, wo auch die Auswirkungen der intensiven Raumnutzung und der, durch den Klimawandel, dramatisch veränderten Vulnerabilität gezeigt werden. Die veränderten Risikoszenarien im Alpenraum führen die bestehenden Schutzsysteme an ihre Wirkungsgrenzen und erfordern neue, gesamtheitliche Schutzkonzepte. Die Bedeutung der Gefahrenzonenplanung und risikobezogenen Raumplanung sowie des Langzeit-Monitorings für Klima- und Naturgefahrenrisiken erhalten dadurch eine neue Dimension und werden auf der Exkursion beleuchtet.

## HÖHEPUNKTE

- Waldcampus Traunkirchen (größtes und modernstes forstliches Trainingszentrum in Europa) mit dem Schutzwaldzentrum am Traunsee
- Weltkulturerbe-Region Hallstatt
- Sedimentmanagement in alpinen Fließgewässern
- Großrutschung Gschlifgraben
- Wetterbeobachtung im Observatorium Sonnblick (3106 m Seehöhe)
- Alpine Massenbewegungen unter dem Einfluss des Klimawandels
- Hochalpiner Tourismus im Klimawandel
- Hochwasserschutz im Alpenraum

## ORGANISATOR:





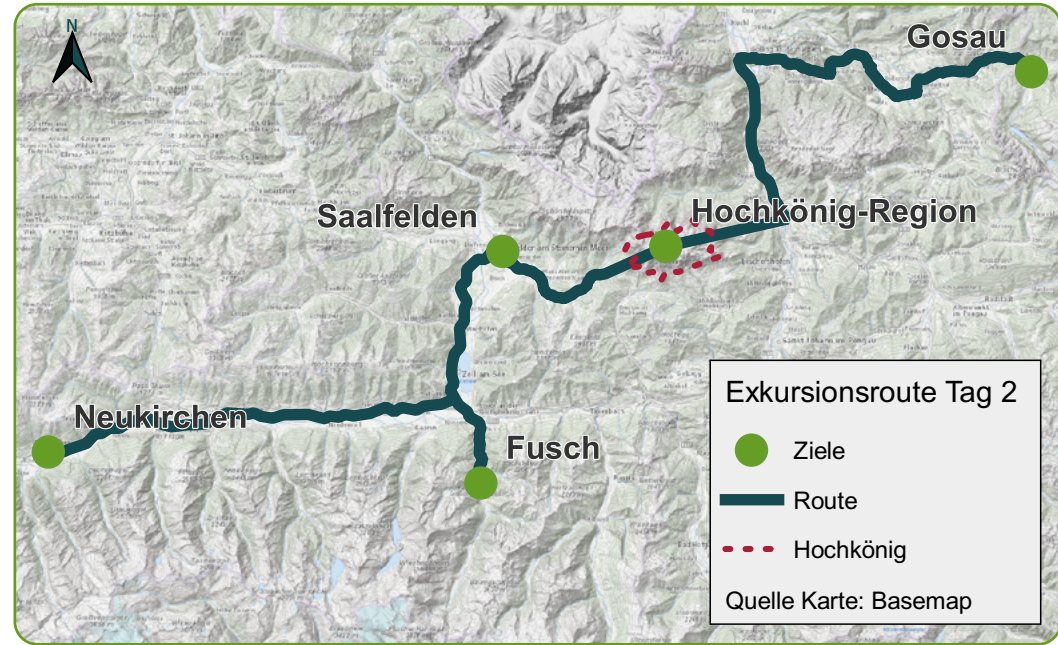
## TAG 1 - 14. JUNI 2024:

Wien – Waldcampus Traunkirchen – Hallstatt | Nächtigung in Gosau (Oberösterreich)



## TAG 2 - 15. JUNI 2024:

Hochkönig-Region – Saalfelden (Urslau) – Neukirchen am Großvenediger (Habach) – Fusch | Nächtigung in Fusch (Salzburg)



© Bundesforschungszentrum für Wald



© Studio Kopfsache / die.wildbach



© die.wildbach

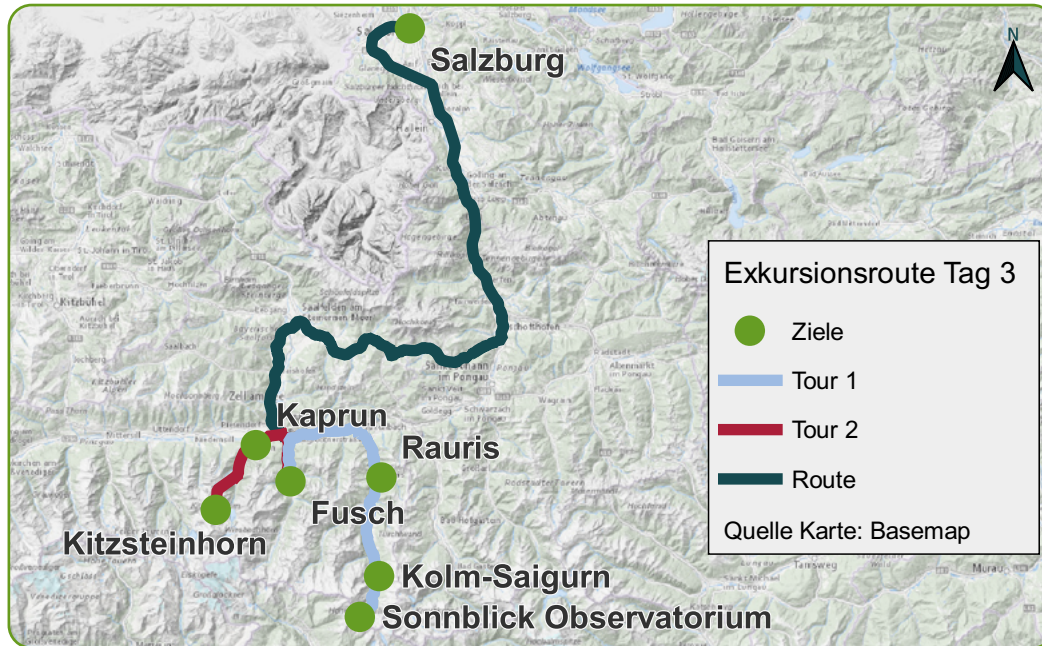


© die.wildbach



## TAG 3 - 16. JUNI 2024:

Tour 1: Fusch – Rauris/Kolm Saigurn – Sonnblick/Observatorium – Salzburg – Wien  
Tour 2: Fusch – Kaprun – Kitzsteinhorn – Salzburg – Wien



Am dritten Tag der Post-Konferenz Exkursion wird die Gruppe geteilt und die Teilnehmer:innen können sich für eine der beiden attraktiven Touren entscheiden:

### TOUR 1

Der erste Programmpunkt führt in das Rauristal, welches vor allem für seine wunderschöne Natur bekannt ist. Danach wird das Sonnblick Observatorium der GeoSphere Austria besucht. Es handelt sich dabei um eine Mess- und Forschungsstation in den österreichischen Alpen. Das Sonnblick Observatorium forscht verstärkt im Bereich Erdsystemwissenschaften mit klimarelevanten und umweltspezifischen Fragestellungen.

### TOUR 2

Während der zweiten Tour wird der beliebte Wintersportort Kaprun besucht, der von Naturgefahren betroffen ist. Im Anschluss erfolgt die Auffahrt mit dem Lift auf den Gletscher Kitzsteinhorn, der eine einzigartige Sicht über den Nationalpark „Hohe Tauern“ bietet. Der Fokus wird hier vor allem auf den Auswirkungen des Klimawandels liegen sowie den Konsequenzen für den hochalpinen Tourismus, da das Kitzsteinhorn auch ein berühmtes Skigebiet ist. Am Ende werden die beide Touren wieder in der Stadt Salzburg vereint, wo gemeinsam der letzte Programmpunkt besichtigt wird. Ein Rücktransport nach Wien wird angeboten.



© Geosphere Austria



© die.wildbach

### WISSENSWERTES:

wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, trittsicher und schwindelfrei (Auffahrt mit Seilbahn)  
Sicherheitsausrüstung wird gegebenenfalls bereit gestellt und muss entsprechend getragen werden.

Die Exkursion findet ausschließlich in Englischer Sprache statt.



